

Natur in vielen Facetten

10. Ausstellung der Riehler Künstlergemeinschaft in St. Engelbert

VON ANNE KRICK

Riehl. Geheimnisvolle schwarz-weiß Fotografien, das Schicksal eines Ei, wasserblaue Landschaften und markante Zeichnungen aus Tausenden Tuschestrichen – in der zehnten Ausstellung der Riehler Künstlergemeinschaft in der Unterkirche von St. Engelbert zeigen sieben Künstlerinnen und Künstler noch bis zum 26. Mai in Gemälden und Fotografien ihre Sichtweise auf das Thema „Natur“.

Die Foto-Installation von Rob Herff etwa führt eindringlich den kritischen Zustand unserer Natur vor Augen. Stimmungsvolle Fotografien von idyllischen Landschaften und Nahaufnahmen von Blüten und Bienen sind überzogen mit einem Netz aus Plastikmüll. Die Natur

Die Materialien sind viel erfinderischer als wir und tun meine Arbeit.

Albrecht Lösener

Zitat des 2006 verstorbenen Künstlers

im unbarmherzigen Griff des Menschen. Im spannenden Kontrast dazu die Fotografien von Josefine Albers. Zart wie Federn und mit gezielter Unschärfe wirken ihre Aufnahmen heiter und zugleich träumerisch. Bei den Arbeiten des dritten Fotografen im Bunde, Ibo Minssen, entsteht der künstlerische Effekt durch die Abwesenheit von Farbe. Wie gefroren-erstarrt wirken Gräser und Gesträuch.

Barbara Endres hat sich dem Thema Natur über Bäume angenähert. Die begeisterte Wanderin zieht ihre Inspiration aus langen Spaziergängen im Wald. Die Baumfragmente, die sie zeigt, faszinieren den Betrachter in ihrer Kompaktheit. Dabei kombiniert sie in den Collagen unter-



Fasziniert von Bäumen ist Künstlerin Barbara Endres. Ihre Inspirationen setzt sie in fragmentarischen Darstellungen um.

schiedliche Techniken. Bruni Büker, der letzte Neuzugang in der Gruppe, wählte aus ihrem umfangreichen Werk einige Fotocollagen aus, die farbstark und dynamisch einen deutlichen Akzent in der Ausstellung setzen. Ein besonderer Reiz entsteht durch die korrespondierenden Gedichte, die ihr Mann Erhard Backhaus zu vielen ihrer Werke kreiert.

Friedrich Meis, ein Künstler, der in vielen Techniken von Öl bis Bronze unterwegs ist, brachte diesmal einige Aquarell-Arbeiten mit, die in ihrer pastelligen Farbigkeit bekannte Blüten und Pflanzen in ein ganz eigenes Licht rücken. Schließlich noch

Annette Linden, die verschiedene Facetten ihrer künstlerischen Tätigkeit präsentiert. Witzig die

Vierer-Serie, die das Dasein vom Ei bis zum Brathähnchen illustriert.

Ein Novum im achtjährigen Bestehen des Künstlerzusammenschlusses ist die Integration einer Werkschau des 2006 verstorbenen Künstlers Albrecht Lösener in die Ausstellung. Seine Tochter Rabia Lösener wählte aus der umfangreichen Hinterlassenschaft neun Zeichnungen aus und arrangierte Gegenstände aus seinem Atelier auf einem Tisch. In ihrer Laudatio zitierte sie Aussagen, welche die Einstellung ihres Vaters zur Kunst verdeutlichen: „Die Materialien sind viel erfinderischer als wir und tun meine Arbeit.“ Und: „Am Beginn einer Zeichnung gibt es keine Vorstellung von ihrem Aussehen zum Schluss.“ Die neun Bilder wurden ausgesucht, „weil sie an Schichtungen und Vegetation in der Natur erinnern“. Begleitet wurde die Vernissage von den Jazz-Improvisationen des Pianisten Reiner Langlotz.

Die Ausstellung ist noch geöffnet am Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai, von 16 bis 19 Uhr. Zur Finissage lädt die Künstlergruppe am Sonntag, 26. Mai, ebenfalls von 16 bis 19 Uhr ein: Unterkirche von St. Engelbert, Eingang Hofeinfahrt Garthestraße 15.

www.riehl-kunst.de



Freuen sich über ihre 10. Ausstellung in der Unterkirche von St. Engelbert: die Mitglieder der Riehler Künstlergemeinschaft. Fotos: Krick